

KOMA in Paderborn

Aufmerksame LeserInnen der diversen ÖH-Blätter werden sich vielleicht noch erinnern: KoMa steht für KONferenz der MATHematikfachschaften des deutschsprachigen Raumes ("Fachschaft" bundesrepublikanisch-deutsch für österreichisch "Studienrichtungsververtretung").

In diesem Semester hat der KoMa-Wanderzirkus vom 23.-27. Mai 1990 in Paderborn (BRD) Station gemacht; übrigens war das schon die 20. KoMa (oder so ungefähr).

WO

Paderborn ist eine idyllische Kleinstadt irgendwo hinter Bebra (erstesmal umsteigen) und Kassel (zweitesmal umsteigen) in der britischen Besatzungszone (in der Fußgängerzone patrouillieren tatsächlich noch britische Soldaten). Und außerdem erzkatholisch: frühmorgens läuten in jedem Winkel der Altstadt Kirchenglocken und reißen jeden unbarmherzig aus dem Schlaf. Einige denken bei Paderborn vielleicht auch noch an Nixdorf; eine Werksbesichtigung war aber leider nicht möglich - die haben jetzt wohl andere Sorgen.

Den Weg nach Paderborn haben letztlich 90 Mathematikstudierende von 35 Unis aus der ganzen BRD, überallher aus der DDR und aus Österreich (Uni Wien und TU Graz) gefunden. (Zusatzinformation für all jene, die sich noch an einen früheren KoMa-Bericht erinnern: der Anteil an Jongleuren ist geradezu drastisch gesunken!) Vertreten waren Studierende mit den unterschiedlichsten Zweifächern oder Studienzweigen: der Bogen spannte sich von Philosophie über Wirtschaft und Informatik bis zur Physik.

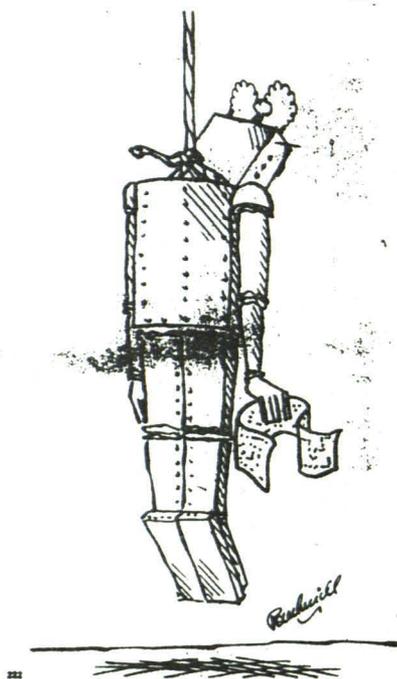
WIE

Los ging's am Mittwochabend mit dem Anfangsplenum, wo sich die

teilnehmenden Fachschaften vorstellten und von ihrer Arbeit, ihren Problemen und Vorhaben berichteten. Eine erste Möglichkeit, die anderen TeilnehmerInnen auch persönlich kennenzulernen, bot gleich die anschließende Eröffnungsfête.

Die folgenden Tage begannen mit einem gemeinsamen Frühstück auf der Uni - die schon erwähnten unbarmherzigen Kirchenglocken scheuchten auch die Verschlafenen rechtzeitig dorthin. Danach begaben sich alle(?) in die Arbeitskreise.

Außerdem gab's noch getrennte Frauen- und Männerplena.



Samstag nachmittag besuchte die KoMa die nahegelegene Wewelsburg: eine erschütternde Dokumentation informiert dort über den geplanten Ausbau der Wewelsburg zu einer zentralen SS "Kultstätte", das im Orte errichtete KZ und den SS-Terror.

Am Samstagabend präsentierten zuerst im Abschlußplenum die einzelnen Arbeitskreise ihre Ergebnisse. Weiter und (viel zu früh) zu

Ende ging die KoMa mit einem Studenten-Kabarett aus der DDR und (natürlich) der Abschlußfête.

WAS

In Paderborn tagten Arbeitskreise zu folgenden Themen:

- Studierendenvertretungsarbeit, Gremienarbeit
- Erstsemestrigeneinführung, Orientierungswoche & so weiter
- Mathematik & Philosophie (Zusammenhang Mathematik - reale Welt)
- Informationsaustausch / Computernetze
- Lehramt
- Strukturreform, Studieninhalte, Vergleich von Studienplänen
- Verantwortung, Berufspraxis, ...
- Politische Bewegung(en)
- Frauen (frauenspezifische Probleme an der Uni und im Alltag)

Neben der hochschulpolitischen und fachlichen Arbeit spielt auch die persönliche Begegnung eine wichtige Rolle. Auf der KoMa bietet sich die Gelegenheit, StudienkollegInnen von anderen Unis kennenzulernen, so seinen eigenen Horizont zu erweitern und über die eigene Uni hinauszuschauen. KoMa, das ist gemeinsam arbeiten und auch zusammen Spaß haben.

Die nächste KoMa findet im November in Darmstadt (BRD), die übernächste voraussichtlich in Leipzig (voraussichtlich schon nicht mehr DDR) statt.

(-fs-)